



31. JAHRESBERICHT

KREISSCHULE UNTERGÄU

SCHULJAHR 2010/2011



31. JAHRESBERICHT DER KREISSCHULE UNTERGÄU
40. JAHRESBERICHT DER MUSIKSCHULE UNTERGÄU

INTRO

- 3 Vorwort von Michel Tschanz

PERSONELLES

- 4 Aufsichtsbehörde
- 5 Lehrpersonen
- 6 Neuanstellungen
- 7 Verabschiedungen

SZENE

- 14 Die abtretenden Schüler haben das Wort
- 16 Weiterbildungen der Lehrpersonen
- 18 Interaktive Wandtafeln
- 19 Sicher surfen? Aber sicher!
- 20 Erweiterungsbau Schulhaus Thalacker
- 22 Vorlese-Wettbewerb
- 23 Schulreisen
- 26 Sport Stacking
- 27 New Games
- 28 Die Kreisschule im OL-Gelände
- 28 Wintersportlager/Alternativwoche
- 30 Fotogalerie zum Thema «Selbstdarstellung»
- 32 Wildbienen schützen und fördern
- 33 Naturmuseum Olten

- 33 Schulschlussfeier 2011 der Kreisschule Untergäu

- 36 Abschlussball

BERUFSWAHL

- 37 Berufswahl der Schulabgänger

SCHULCHRONIK

- 38 Schulchronik KSU Hägendorf/Gunzgen

STATISTIK

- 45 Gesamtstatistik
- 46 Bezirksschule Hägendorf
- 50 Sekundarschule Hägendorf
- 52 Sekundarschule Gunzgen
- 54 Oberschule Hägendorf
- 56 Werkklasse Hägendorf

MUSIKSCHULE

- 58 Jahresbericht
- 60 Musiklehrpersonen/Organisation
- 61 Statistik
- 62 Veranstaltungen

FERIENPLAN/SCHENKUNGEN

- 63 Ferienplan bis 2013/Schenkungen

Der Einfachheit halber wird nur die männliche Schreibweise verwendet.

CHANGE HAPPENS

Die Schüler der Abschlussklassen haben das Motto «change happens» selber gewählt und dabei in Bezug auf verschiedene Aspekte den «Nagel auf den Kopf getroffen».

Die Schulabgänger können auf eine erfolgreich absolvierte Schullaufbahn zurückblicken und einen Moment der Entspannung geniessen, bevor der neue Lebensabschnitt in der Berufslehre oder in einer weiterführenden Schule beginnen wird. Die Jugendlichen müssen schon bald für ihr Lernen und Handeln weitgehend selber die Verantwortung übernehmen. Nicht mehr immer ist sofort die Mutter, der Vater oder die Lehrperson da, die hilft, unterstützt und den notwendigen Rückhalt geben kann. Mit dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit ist ein wichtiges Zwischenziel – nicht aber ein Zwischenhalt – erreicht.

«Change happens» bedeutet, ein Wandel, ein Wechsel oder eine Trendwende zeichnet sich ab. Manchmal wird der Begriff auch für eine schnell herbeigeführte oder zum Teil überraschende Kehrtwendung verwendet.



Ich bin überzeugt, dass unsere Schulabgänger einen gut gepackten Rucksack von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit auf ihren Lebensweg nehmen. Der Grundstein zum erfolgreichen Absolvieren des neuen Abschnitts wurde hauptsächlich in der Erziehung im Elternhaus gelegt. Mit der schulischen Ausbildung während den zwei Kindergarten- und den neun Schuljahren konnte das Wissensfundament breit und stabil «gebaut» werden. So werden die Schüler dem bevorstehenden Wandel gewachsen sein und hoffentlich keine abrupten Kehrtwendungen hinter sich bringen müssen.

Eine wesentlich grössere Wende als unsere Schulabgänger erfahren werden, geschieht seit einiger Zeit im Bildungssystem des Kantons Solothurn. Die Sek I-Reform wird begleitet von grundlegenden und zum Teil

sogar ideologischen Veränderungen. Während die Lehrpersonen seit bald zwei Jahren inhaltlich in vielen Weiterbildungssequenzen auf die neue Bildungsstruktur vorbereitet werden, die Schulleitungen hinter «Papierbergen» von Konzepten, neuen Reglementen, Verordnungen, Statistiken, Umfragen uvm. beinahe nicht mehr zu erkennen sind, entsteht als sichtbare Veränderung an der KSU ein zweites Oberstufenschulhaus in Hägendorf.

Das Bauvorhaben schritt sehr schnell voran. Täglich konnten wir den Baufortschritt beobachten. Viele Röhrchen und Leitungen wurden ins Fundament und in die Wände verlegt. Davon ist aber bereits jetzt nichts mehr zu erkennen, weil Beton- und Holzwände diese getätigten Arbeitsschritte «zudecken».

Ich bin absolut überzeugt, dass wir die Schüler nachhaltig ausgebildet haben. Die Unterrichtsziele konnten erreicht werden und auf dem Erlernten können unsere jungen Erwachsenen aufbauen, auch wenn das erarbeitete Wissen – ähnlich wie die verdeckten Röhrchen auf der Baustelle – nicht mehr direkt sichtbar ist.

Mit dem Erfüllen der obligatorischen Schulpflicht lösen sich die Schüler auch vom Elternhaus langsam aber stetig ab. Also rund um «change happens». Möge der Wechsel in den neuen Abschnitt allen Schülern, Erziehungsberechtigten und dieses Jahr im Speziellen auch den Lehrpersonen bestens gelingen.

Michel Tschanz
Schulleiter

AUFSICHTSBEHÖRDE

Vorstand Zweckverband

Müller Pius	Präsident
Krähenbühl Hansruedi	Vizepräsident
Heutschi Ruedi	
Ritter Patrick	
Schmidlin Rainer	
Studer Albert	

Delegierte Zweckverband

Müller Pius	Präsident
Krähenbühl Hansruedi	Vizepräsident
Dolder Claudia	
Hellbach Roman	
Herrmann Daniel	
Jäggi Andreas	
Lauper Fabian	
Ledergerber Heinrich	
Leu Dieter	
Roschi Heiner	
Studer Samantha	
Ungethüm Uli	
von Arx Marco	
Künzli Martin	Aktuar
Tschanz Michel	Schulleiter
Müller Nelly	Verwaltung, Administration
Bucher Peter	Leiter Musikschule
Lüscher Dieter	ICT-Verantwortlicher

KLASSENLEHRPERSONEN

Bezirksschule

Altermatt Philipp	D, F, E
Arnold Thomas	M, GG, B, MS, GTZ
Bur Monika	M, PH, CH, NA, MS, GTZ, INF
Egger Claudia	D, F, GS
Spaar Max	D, F, E, T, SCH, MS
Zutavern Anne	M, PH, CH, T, SCH

Sekundarschule Hägendorf

Schnyder Felix	1. Klasse
Huber Michèle	2. Klasse
von Däniken Pascal	3. Klasse

Sekundarschule Gunzgen

Amport Marcel	1. Klasse
Gebauer Corina	2. Klasse
Wyss Franz	3. Klasse

Oberschule

Huser Irene	1. Klasse
Schmidt Stefan	2. Klasse
Kamber Karin	3. Klasse

Werkklasse

Annaheim Peter	3. Klasse
Barbara Della Valle	1. – 2. Klasse

FACHLEHRPERSONEN

Borer Brigitte	WE
Bösiger Reischl Mirjam	F, T, Z, INF
Brand Christine	HW
Dünner Wülbeck Christine	D, GS
Fürholz Brigitte	D, Z, DfF
Geisseler Sandra	HW
Huser Ernst	WE
Kissling Alois	MU
Klaper Rosmarie	F
Lüscher Dieter	Z, INF
Mansur Buss Estela	E
Steiner Iris	HW
Stirnemann Josy	TS
Stüdeli Lisa Maria	SCH, WE
Tschumi Annina	HW
von Arb Hanna	HW
von Arx Thomas	WE
Neuhaus Ruth	REL ck
Tosato Aurelio	REL k
Dietiker Barbara	REL p
Bützer Rita	REL p
Lüthi Ruth	REL p

STELLVERTRETUNGEN

Fürholz Brigitte	SEK/WK
Gebauer Corina	SEK
Hée Krispin	WE
Huser Ernst	WE
Klaper Rosmarie	SEK
Lüscher Dieter	SEK
Wyss Franz	SEK

NEUANSTELLUNGEN

Peter Bucher

Das Unterrichtsfach Musik wird neu von Peter Bucher erteilt. Er tritt die Nachfolge von Alois Kissling an, der in die wohlverdiente Pension geht. In der Doppelfunktion als Musikschulleiter der Musikschule Untergäu und als Lehrperson an der Kreisschule Untergäu kommt eine interessante Synergienutzung zustande. Sein fundiertes Wissen und seine langjährige Erfahrung wird er bestimmt auf die Schüler übertragen können.



Pascal Fardel

Nach seinem Bachelorstudium in Biologie an der Universität Basel hat Pascal Fardel vom Herbst 2008 bis im Sommer 2009 als stellvertretende Klassenlehrperson bereits an der KSU in Hägendorf unterrichtet. Anschliessend hat er den Masterstudiengang in Molekularbiologie am Friedrich Miescher Institut in Basel abgeschlossen. Pascal Fardel freut sich auf die Herausforderung, wieder an der Oberstufe der KSU zu unterrichten.



Krispin Heé

Krispin Heé ist ausgebildete Primarlehrerin. An der HS für Buchkunst und Grafik Design in Leipzig und an der HS der Künste in Bern führte sie ihr Studium fort und diplomierte schliesslich im Jahr 2008 als Designerin im Fachbereich für Visuelle Kommunikation. Krispin Heé arbeitet als selbstständige Grafikerin und lebt in Zürich. Ab dem Sommer 2011 wird sie eine Teilzeitstelle im Fachbereich Werken an der OS Hägendorf antreten.



VERABSCHIEDUNGEN

Alois Kissling

Nebst seiner Ausbildung zum Trompetenlehrer erlangte Alois Kissling am Konservatorium Luzern das Dirigentendiplom. Entsprechend vielseitig gestalten sich bis heute seine musikalischen Tätigkeiten. Er dirigierte über viele Jahre hinweg zahlreiche Musikvereine, unter anderem die Polizeimusik des Kantons Aargau. Aus seiner Feder stammt auch die eine oder andere Komposition für Blasmusik in Form eines strammen Marsches oder einer rassigen Polka. Seine langjährige Tätigkeit als Lehrer für Blechblasinstrumente an der Musikschule Untergäu und Rothrist bildeten stets die idealen Voraussetzungen für die Rekrutierung des Nachwuchses.

Alois Kissling ist mit Leib und Seele sowohl Musiker als auch Pädagoge. Über mehr als zwanzig Jahre hinweg hat er dies in seiner Tätigkeit als Musikschullehrer an der Kreis-



schule Untergäu bewiesen. Sein Verständnis von Musikunterricht ging weit über das bloss Spielen eines Instruments hinaus. Da gehörten beispielsweise auch das Einstudieren des Liedgutes diverser Stilrichtungen, die Beschäftigung mit Musiktheorie und Musikgeschichte sowie eine rege Konzerttätigkeit dazu. Für Alois Kissling ist Musik eine Leidenschaft, ohne die er laut eigener Aussage nicht leben könnte. Zentrales Anliegen seines Unterrichts war deshalb, diese Leidenschaft auch in den Jugendlichen zu wecken. Bei einigen mag dies gelungen sein, bei anderen eher weniger. Sicher aber ist, dass jede und jeder Jugendliche, welcher den Musikunterricht bei Alois Kissling besuchte, die Erkenntnis gewonnen hat, dass das Leben zwar auch ohne Musik weitergeht, aber wesentlich ärmer ist.

Es liegt in der Natur der Sache, dass wer musiziert, dies auch gerne vor Publikum tut.

Musiklehrpersonen werden zudem an Schulanlässen gerne als Gestalter des Rahmenprogramms hinzugezogen. In dieser Sache war Alois Kissling stets eine zuverlässige Ansprechperson. An unzähligen Schulanlässen wirkte er als Toningenieur und mit Sicherheit konnte er davon ausgehen, dass die Klassenlehrpersonen bei ihm alljährlich um Hilfe beim Einüben von musikalischen Produktionen für die Schulschlussfeier anfragten. Seine Darbietungen mit dem Schülerchor waren stets eine willkommene Abwechslung und an seinen Weihnachtskonzerten wurde mancher jungen und alten Seele wärmer ums Herz.

Das Los einer Musiklehrperson ist manchmal nicht ganz einfach. Das Fach eignet sich hervorragend für Schülerstreiche. Sicher könnte er die eine oder andere Geschichte erzählen. Er hat sich aber nie aus der Fassung bringen

lassen und die Schüler haben sich an seinem Gleichmut oft die Zähne ausgebissen. Sie haben sich wohl oder übel damit abgefunden, dass er bei jedem noch so unmusikalischen Schüler den richtigen Ton gefunden hat und so liessen sich über kurz oder lang alle für das Musizieren begeistern.

Lieber Alois, Du hast Deine Teilpensionierung redlich verdient und wir hoffen, dass Du bei guter Gesundheit noch viele Deiner Hobbys wirst ausführen können. Du wirst im Thalacker eine grosse Lücke hinterlassen. Sicher hätten wir auch ohne Deine Musik den Schulalltag meistern können aber – wie bereits erwähnt – alles wäre irgendwie ärmer gewesen. Wir danken Dir von ganzen Herzen für alle Deine musikalischen Beiträge. Wir danken Dir, dass Du die Kreisschule Untergäu zum Klingen gebracht hast.

Dieter Lüscher

Franz Wyss – OL und FCZ

Jeden Morgen, wenn ich in die Schulhausstrasse einbiege, steht auf dem zweitvordersten Parkfeld bereits der rote Citroën Picasso von Franz Wyss. Das ist das sichere Zeichen, dass ich Kopierapparat und Kaffeemaschine schon aufgewärmt und betriebsbereit finde und Franz Wyss bei offener Schulzimmertüre hinter seinem Laptop sitzend antreffen werde. War er an diesem Morgen noch früher als sonst im Schulhaus und hat alles schon erledigt, setzt er sich im Lehrzimmer an den grossen Tisch, liest die Zeitung von gestern und trinkt einen Espresso. Es gibt noch einen zweiten, viel gewichtigeren Grund, weshalb sich Franz Wyss ins Lehrzimmer begibt. Hatte nämlich sein FCZ am Vorabend ein Spiel, so muss die Leistung seines Klubs gewürdigt oder die des Schiedsrichters ausgiebig diskutiert werden.

In seltenen Fällen steht der rote Citroën am Morgen nicht da. Das hängt dann aber damit zusammen, dass Franz Wyss immer an mehreren Orten gleichzeitig ist. Jedes Wochenende absolviert er irgendwo in der Schweiz einen Orientierungslauf, den er meist auch gewinnt. An einem Abend geht er ins Lehrerturnen, am andern leitet er das Training der Orientierungslauf-Gruppe und Freitagabend findet er Zeit für ein Feierabendbier im Ratskeller. An einem Wochenende hilft er bei einem Fest in der Küche, am nächsten bei einem Lauf im Ziel und am nächsten reist er ins Tessin, um sein Klassenlager vorzubereiten. Und wenn er am Mittag das Schulhaus besonders schnell verlässt, so ist er unterwegs zu seinen Enkelkindern.

Neulich sagte Franz Wyss zu mir, wenn er noch ein Jahr länger unterrichtete, er würde keine Klassenlager mehr machen. Es gäbe so



viel zu tun und man müsse an so vieles denken und immer käme ihm noch etwas in den Sinn, was er noch machen sollte. Und wenn er nach dem Lager am Freitagabend heimkehre, so müsse auch schon wieder der Unterricht für den nächsten Montag vorbereitet werden. Da hat er natürlich absolut Recht. Aber ich bin überzeugt, würde er noch ein weiteres Jahr unterrichten, wäre er einfach ein Jahr später zu dieser Einsicht gelangt.

Franz Wyss war vom Wert der Klassenlager immer restlos überzeugt und hat Jahr für Jahr ein solches organisiert. Seinen Schülern werden dabei vor allem die Orientierungsläufe in Erinnerung bleiben. Franz Wyss weiss an jedem noch so unglaublichen Ort einen OL auszustecken, sei es in einer Stadt, im Garten um das Haus oder im Lagerhaus selber. Genauso organisierte er jeden Herbst den Schul-OL der Kreisschule. Er bot den Schülern und seinem

Kollegium nicht nur einen durch und durch professionellen Wettkampf, sondern darüber hinaus vorher noch eine Übungsanlage. Und das machte er praktisch alleine. Es war gar nicht einfach ihm Hilfe anzubieten. Er hatte immer alles schon gemacht. Nicht anders die Skilager für die Sekundarschule Gunzgen. Er schrieb den Lagerprospekt, buchte das Haus, bestellte die Skibilletts und den Bus. Im Lager schaute keiner so oft nach den Schülern wie er. Am Bunten Abend wartete er jeweils mit Schnitzelbänken auf. Als er für das letzte Skilager das Skirennen buchen wollte, erhielt er von den Bergbahnen die Mitteilung, dass die Rennstrecke bereits ausgebucht sei. Ein paar Tage später fanden sie dann heraus, dass der gewünschte Termin bereits vor einem Jahr reserviert worden war, von Franz Wyss nämlich. Mir war es immer ein Rätsel, woher Franz Wyss seine Energie nimmt. Es ist, wie wenn

er über einen Zaubertrank verfügte, der ihm übermenschliche Kräfte verleiht. Das Wundermittel muss die Beziehung zu seiner Frau Ursula sein. Sie unterstützte ihn in all seinen Aktivitäten und brachte dazu noch ihren eigenen Schwung rein. In jedes Lager hat sie ihn begleitet, mit den Schülern gekocht und alle Kranken und Verletzten immer liebevoll und fachgerecht verarztet.

Franz Wyss hätte noch für ein Jahr ins neue Schulhaus nach Hägendorf umziehen können, aber er hat sich für die Pensionierung entschieden.

Sein Start als Lehrer fiel in das später viel zitierte Jahr 1968. Es war eine Zeit der Veränderung, gerade auch in Schule und Erziehung. Seit 1973 war Franz Wyss in Gunzgen als Sekundarlehrer tätig. Zusammen mit Hans Sigrist verkörperte er hier die Sekundarschule für Jahrzehnte. Viele Eltern

heutiger Schüler gingen schon zu ihm in die Schule. Als Allrounder unterrichtete er eine Klasse in allen Fächern und verstand sich oft nicht nur als Lehrer, sondern auch als väterlicher Begleiter seiner Schüler. Wiederum in einer Zeit des Umbruchs beendet er jetzt seine Lehrtätigkeit. Nach den Sommerferien wird Franz Wyss öfters noch als bisher im Wald beim Aufnehmen von OL-Karten oder beim Hüten seiner Enkel anzutreffen sein. Die Schüler seiner letzten Klasse werden in die Berufslehre eintreten. Die neuen Schüler werden in der neuen Schulstruktur der Sek.I-Reform in Hägendorf unterrichtet werden und nicht wissen, dass es in Gunzgen einmal eine Sekundarschule gab. Und ich werde mich beim Einbiegen auf den Parkplatz in Hägendorf an den roten Citroën erinnern und die Zeit mit Franz Wyss vermissen.

Marcel Amport

Lisa Stüdeli

Lisa Stüdeli unterrichtete zwei Jahre an der KSU die Fächer Werken, Turnen und Schwimmen, wozu sie den obligatorischen Rettungsschwimmkurs absolvierte. Mit ihrer natürlichen und offenen Art begeisterte sie die Schüler in der Holzwerkstatt mit kreativen Ideen und neuen Materialien. Jeweils am Schluss eines Projektes konnten die Schüler die gelungenen Werkarbeiten stolz nach Hause tragen.

Den Turnunterricht gestaltete die sportliche Pädagogin abwechslungsreich und interessant, so dass die Schüler die Lektionen gerne besuchten. Einerseits standen Spiel, Fun und viel Spass auf dem Programm, andererseits waren Einsatz und Ausdauer sowie Durchhaltewille gefragt, wobei auch einige Schweisstropfen vergossen wurden. Als begeisterte Volleyballspielerin und Trai-



nerin bot Lisa wöchentlich allen interessierten Schülern einen Volleyballkurs J + S (Jugend und Sport) an. Das Interesse und die Beteiligung waren anfangs so gross, dass der Kurs doppelt geführt werden musste. Ein Bravo für diesen freiwilligen und ausser-schulischen Einsatz! Höhepunkte waren jeweils die Vorbereitungsturniere sowie die kantonalen Schülermeisterschaften, welche jeweils mit vollem Einsatz besucht worden sind.

Liebe Lisa, du hast während deines kurzen Aufenthaltes an der Kreisschule für einige neue Farbtupfer im Werken gesorgt und einigen Schülern die Freude zur Bewegung und zum Spielen wecken können. Kolleginnen und Kollegen danken dir für dein Engagement an und wünschen dir für den weiteren Weg als Sekundarlehrerin alles Gute.

Peter Annaheim

Corina Gebauer

Seit August 2008 unterrichtete Corina Gebauer an der Sekundarschule in Gunzgen. Von Anfang an war sie eine grosse Bereicherung für unser Team.

Die Reese Witherspoon unserer Schule, wie wir sie hinterrücks gerne nannten, schaffte es immer wieder, mit ihren Sprüchen für Lacher zu sorgen. Überhaupt wirkte ihre Fröhlichkeit sehr ansteckend.

Während dieser drei Jahre verstand es Corina Gebauer immer wieder, den Draht zu ihren Schülern zu finden. Dabei half ihr sicher auch ihre offene und unkomplizierte Art. Nicht zuletzt waren es aber auch ihre vielseitigen Unterrichtsmethoden, die zu einem guten Lernklima führten.

Studien, die belegen, dass ein Hund im Schulzimmer für zusätzliche Motivation innerhalb der Klasse sorgen kann, verfolgte



Corina Gebauer mit grossem Interesse. Die Frage, ob der Schulhausabwart, Herr Peter Eggenschwiler, dieses Interesse teilt, lassen wir an dieser Stelle unbeantwortet.

Dass Corina Gebauer beruflich neue Wege geht, erstaunt auf den ersten Blick. Doch wer sie kennt, weiss, dass sie sich sehr gerne neuen Herausforderungen stellt.

Liebe Corina, das Team der Kreisschule Untergäu wünscht dir viel Glück und Erfolg für deine berufliche und private Zukunft.

Pascal von Däniken

Barbara Della Valle

Barbara Della Valle, Heilpädagogin aus Olten, unterrichtete als Assistentin von Peter Annaheim während zwei Jahren an der Werkklasse Hägendorf. Die langjährige Erfahrung an der Einführungs- und an der Kleinklasse verhalfen ihr zu einem raschen und problemlosen Einstieg in den Unterricht an der Werkklasse. Die Abteilung konnte optimal in zwei Lerngruppen aufgeteilt werden, so dass die Schüler individuell und zielgerichtet auf ihrer Stufe unterrichtet werden konnten.

Dank ihrem guten Einfühlungsvermögen, ihrer Erfahrung sowie der natürlichen «Strenge» konnte sie die Mädchen und Knaben begeistern und immer wieder neu motivieren. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen war immer offen und ehrlich, konstruktiv und hilfsbereit.



Ab dem Sommer 2011 tritt die Oberstufe der KSU in eine neue Phase mit dem Start der Sek I-Reform. Die Schülerzahlen an der Werkklasse werden durch die Integration stark sinken, so dass die Assistenzstelle gestrichen wird.

Liebe Barbara, vielen Dank für deinen Einsatz an der Kreisschule, speziell an der Werkklasse für unsere Jugendlichen und für die gute Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen. Wir wünschen dir an deinem neuen Arbeitsplatz viel Erfolg und für die Zukunft alles Gute.

Peter Annaheim

DIE ABTRETENDEN SCHÜLER HABEN DAS WORT: 3. SEK GUNZGEN

Alessandra Die drei Jahre in der Sekundarschule in Gunzgen waren sehr erlebnisreich und lustig. In diesen drei Jahren habe ich nie so geschwitzt wie in den letzten paar Wochen im Turnen, denn der Lehrer hat uns ordentlich eingeheizt.

Ardijana Ich kam erst vor knapp einem halben Jahr in die Sekundarschule Gunzgen, weil ich nach Hägendorf zog. Es war nicht einfach, doch ich gab mir Mühe, mich gut zu integrieren. Die Mitschüler kamen mir entgegen und es gab bessere und schlechtere Phasen. Ein hilfsbereiter und verständnisvoller Lehrer erleichterten mir Schulzeit. Ich freue mich auf den Sommer; hoffentlich finde ich noch die gewünschte FAGE-Lehrstelle.

Arianit Diese drei Jahre waren anstrengend; aber immer hatte ich Cem, Roman und

David an meiner Seite. Es war immer unterhaltsam, lustig und OL-reich. Es hat mir sehr gefallen!

Celine Es waren drei sehr schöne Jahre, aber es gab auch schwierige Zeiten. Aber mit unserem guten Klassenzusammenhalt haben wir auch diese gut überstanden. Ich bin froh, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt, trotzdem werde ich meine Mitschüler und Herr Wyss vermissen.

Cem Jeden Tag früh aufstehen war schon eine Qual, der Stress und die Hausaufgaben waren miteingebunden, doch die drei Jahre waren trotzdem schön.

David Jeden Tag musste ich mich aus dem Bett kämpfen und das drei Jahre lang. Doch für etwas hat es sich gelohnt: 13 Wochen

Ferien im Jahr. Aber ich habe viel gelernt und hoffe, ich kann viel Wissen in das Berufsleben mitnehmen.

Delphine Ich fand die drei Jahre sehr aufregend und spannend mit vielen Höhen und Tiefen. Wir hatten viel zu lachen, ich werde die Zeit und unseren Lehrer sehr vermissen. Trotzdem freue ich mich aufs Kommende.

Jasmin Die drei Sekundarschuljahre sind so schnell vorbei gegangen. Am meisten werde ich die letzte Klasse bei Herr Wyss vermissen. Wenn ich es so sagen darf, war das die beste Klasse die ich hatte. Herr Wyss hatte immer einen passenden Spruch auf Lager. Im Skilager waren seine Schnitzelbänke top! Leider ist es auch für Herrn Wyss das letzte Schuljahr. Viel Glück an alle abtretenden Schüler und viel Spass beim Arbeiten!



Jennifer Nach anfänglichen Startschwierigkeiten begannen drei erlebnisreiche und spannende Jahre, die leider schnell vorüber gingen. Andererseits freue ich mich auf den neuen Lebensabschnitt. Der Unterricht bei Herr Wyss war sehr abwechslungsreich. Wir hatten tolle Stunden bei ihm.

Ramona Die Schulzeit in der SEK Gunzgen ging sehr schnell vorbei. Doch wir hatten drei tolle und lustige Jahre. Das letzte Jahr bei Herr Wyss fand ich das Beste. Er hatte

immer gute Sprüche auf Lager und gestaltete den Unterricht toll. Ich werde diese schöne Zeit vermissen aber freue mich auf den neuen Lebensabschnitt.

Roman In diesen drei Jahren sind viele Schüler gegangen und neue gekommen. Trotzdem ist mir diese Klasse sehr ans Herz gewachsen. Nun freue ich mich auf die Berufsschule.

Romina Es waren drei super Jahre, wir hatten immer viel zu lachen, aber auch Gründe, uns

zu ärgern. Das kommende Jahr wird sicher spannend und eine neue Erfahrung sein und nicht leicht. Ich werde die Schule vermissen.

Valdete Die drei Jahre in der Sekundarschule Gunzgen haben wir nun gut überstanden. Das Schlimmste war, jeden Morgen aus dem Bett zu steigen. Es waren drei wunderschöne Jahre mit erlebnisreichen Zeiten. Ich werde alles total vermissen vor allem Herr Wyss, meine Kameraden und die wunderbaren langen Ferien.

WEITERBILDUNGEN DER LEHRPERSONEN

Als sicht- und fassbare Veränderung in Bezug auf die Reform der Sekundarstufe I steht der Erweiterungsbau im Thalackergebiet schon auf festem Fundament. Etwas schwieriger zu erkennen sind die inhaltlichen, grundlegenden und zum Teil sogar ideologischen Anpassungen, die dieser Bildungsreform zugrunde liegen.

Die Umstrukturierung des Oberstufenschulsystems im Kanton Solothurn hat weit mehr als nur Namens- und Begriffsänderungen zur Folge. Die Verschmelzung der bisherigen Abteilungen Untergymnasium, Bezirksschule, Sekundarschule, Oberschule und Werkklasse in die neuen Schulstufen Sek P (Progymnasium), Sek E (erweiterte Anforderungen), Sek B (Basisanforderungen) und Sek K (Kleinklasse) hat nebst der anzahlmässigen Reduktion um eine Schulabteilung auch in

Bezug auf die Unterrichtsfächer und -inhalte wesentliche und zum Teil einschneidende Veränderungen zur Folge.

Lehrplenergänzungen, neue obligatorische Unterrichtsfächer, die reduzierte Anzahl von Lektionen in gewissen Fachbereichen, das neue Laufbahnreglement, zeitgemässe Instrumente für die Leistungsüberprüfungen, ein ausgedehntes Kriterienraster für das

Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten uvm. bildeten die Inhalte unseres Weiterbildungsprogramms von diesem Schuljahr.

Für die Lehrpersonen und auch die Schulleitungen im Kanton Solothurn wird sich ein solches intensives Jahr hoffentlich nicht so bald wiederholen. Für die an der Schule beteiligten Personen stellten die neuen Anforderungen, Erwartungen, Weiterbildungs-



sequenzen, Koordinations-, Organisations- und Arbeitssitzungen eine echte Herausforderung dar.

Zwischenzeitlich war es nicht einfach, die Balance zwischen dem beruflichen Alltag, den Vorbereitungen auf das Neue und der Freizeit- bzw. Erholungsphase zu finden. Manch einer ist in diesem Jahr an seinen Belastungsgrenzen angelangt. Aber nun sind wir gut vorbereitet und motiviert, den neuen Ansprüchen Folge leisten zu können.

Nachfolgend ein Überblick über die zahlreichen Weiterbildungssequenzen, die vom Team der Kreisschule Untergäu im vergangenen Schuljahr absolviert worden sind.

Michel Tschanz
Schulleiter

Datum	Kursinhalte
11. August 2010	ICT: Lernprozesse online gestalten
12. August 2010	ICT: Educanet 2
18. August 2010	Sek I-Reform: Teilzertifikat Leistungstest «Stellwerk 8»
25. August 2010	ICT: LehrerOffice und Podcast
23. November 2010	Sek I-Reform: Heterogenität und Binnendifferenzierung
21. Dezember 2010	ICT: Digitale Fotobearbeitung
25. Februar 2011	Sek I-Reform: Erweiterte Erziehungsanliegen und Kommunikation Sek I-Reform: Selbstgesteuertes Arbeiten
02. März 2011	ICT: LehrerOffice, iPhoto, Photoshop
03. März 2011	ICT: Interaktive Wandtafeln und Interwrite Workspace
28. März 2011	Sek I-Reform: Abschlusszertifikat Projekte und Recherchen
29. März 2011	Sek I-Reform: Berufsorientierung
09. Mai 2011	Sek I-Reform: Konkrete Umsetzungsschritte an der KSU
01. Juni 2011	Sek I-Reform: Teilzertifikat Leistungstest «Stellwerk 8», Teil 2
03. Juni 2011	Sek I-Reform: Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten
08. Juni 2011	Sek I-Reform: Laufbahnreglement

INTERAKTIVE WANDTAFELN

Die KSU ist wieder einen Schritt weiter betreffend ICT-Infrastruktur. Aktuell sind im gesamten Schulhaus Thalacker interaktive Wandtafeln samt Beamer und Audioanlage montiert worden. Dabei sind aber nicht einfach alle herkömmlichen Wandtafeln demontiert und durch neue ersetzt worden. Im Gegenteil, die bestehenden Wandtafeln leisten weiterhin sehr gute Dienste. Lediglich ein Wandtafel Flügel ist durch einen beschichteten Flügel ersetzt worden – eine kostengünstige und umweltfreundliche Variante.

Vorbei sind also die Zeiten, in denen die Lehrpersonen einen guten Teil der Lektionen in das Installieren eines Beamers oder einer Audioanlage investierten, sofern diese überhaupt zur Verfügung standen. Längerfristig werden auch veraltete Hellraumprojektoren,



sperrige Projektionsleinwände und Röhrenfernseher aus den Schulzimmern der KSU verschwinden.

Der Schulalltag wird sich stetig in Richtung medienunterstützter Unterricht verändern. Eine gut funktionierende Infrastruktur ist dafür die notwendige Voraussetzung.

An dieser Stelle möchten wir einmal mehr ein grosses Dankeschön an die Mitglieder der kommunalen Aufsichtsbehörde der vier

Kreisgemeinden Gunzgen, Hägendorf, Kappel und Rickenbach richten. Die Mitglieder der strategischen Führung haben erkannt, dass die Führung einer Schule mit Qualität auch optimale Rahmenbedingungen voraussetzen. Finanzielle Ressourcen werden in vernünftigem Rahmen bereitgestellt und schaffen die Voraussetzungen für einen zeitgemässen Unterricht.

Dieter Lüscher, ICT-Verantwortlicher
Michel Tschanz, Schulleiter

SICHER SURFEN? ABER SICHER!

Der tägliche Gebrauch des Internets und des Computers gehört für die heutige Jugend zum Alltag. Das Internet eröffnet Kindern und Jugendlichen eine faszinierende Welt, in der sie sich Wissen aneignen, spielen und kommunizieren können. Für Jugendliche ist das Internet heutzutage ein wichtiger Wegbegleiter ins Erwachsenenleben und öffnet die Tür zur Welt. Nebst vielen Chancen birgt das Internet aber auch zahlreiche Risiken. Der richtige Umgang mit dem Internet und den neuen Medien ganz allgemein will also gelernt sein.

Trotz der erkennbaren Gefahren im Internet sollten Erziehungsberechtigte und Pädagogen nicht dazu übergehen, Kinder vom Surfen abzuhalten. Vielmehr sollten sie sich der neuen Herausforderung in ihrer Erziehungsarbeit bewusst sein und die Kinder bei der Internetnutzung begleiten. Das Wichtigste,

was Erziehungsberechtigte ihren Kindern entgegenbringen können, ist Interesse.

Die Kreisschule Untergäu ist bemüht, die Medienkompetenz der Jugendlichen zu fördern. So besuchten beispielsweise sämtliche Schülerinnen und Schüler der KSU die Präventionskampagne «Sicher surfen? Aber sicher!»

Zwischen Erziehungsberechtigten und Jugendlichen klafft in Bezug auf moderne Medien und Internet oftmals eine Wissens- und Erfahrungslücke. Erwachsene sollten aber für die Jugendlichen ein zuverlässiger

Ansprechpartner sein und stets auf dem Laufenden sein. Deshalb wurden drei Veranstaltungen zur Internetprävention für Erziehungsberechtigte organisiert. Inhaltliche Schwerpunkte dieser erfreulicherweise gut besuchten Veranstaltungen bildeten Themen wie Medien und Gesellschaft, Cybermobbing, Internetsucht, Strafrecht und zahlreiche Tipps für Jugendliche und Erziehungsberechtigte. Sämtliche Unterlagen finden sich übrigens auf unserer Webseite. (www.ksuntergaeu.ch)

Dieter Lüscher, ICT-Verantwortlicher
Michel Tschanz, Schulleiter



ERWEITERUNGSBAU SCHULHAUS THALACKER

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Sek I-Reform sind geeignete Schul- und Infrastrukturen eine der wichtigsten Voraussetzungen. Zu diesem Zweck sind Sekundarschulzentren zu bilden. Solche Bildungszentren sind Geleitete Schulen, die sich als organisatorische Einheit an einem Standort in einer Schulanlage befinden.

In Schulzentren kann eine bessere Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Abteilungen und ein vielseitigeres Angebot gewährleistet werden. Die Synergienutzung an einem Standort führt zu einer Qualitätssteigerung bei gleichzeitiger Kostenoptimierung im Bildungswesen.

Für mich als Schulleiter war es eine grosse wie auch interessante Herausforderung, die Behördenmitglieder der vier Kreisgemeinden

über den notwendigen Schulraumbedarf zu informieren, Abklärungen zu tätigen und die entsprechenden Anträge zu formulieren. Nach einigen Konferenzen, Vorprojekten und Standortanalysen, wurde schliesslich nach sorgfältiger Abwägung von Vor- und Nachteilen beschlossen, ein Schulzentrum in Hägendorf entstehen zu lassen. Nachdem der politische Entscheid gefällt und die notwendigen finanziellen Ressourcen bereitgestellt werden konnten, wurde ein

Ausschuss zur Planung und Ausführung des Bauvorhabens gebildet.

Schon wenige Tage nach Erhalt der Baubewilligung fand schliesslich am 11. November 2010 der langersehnte «Spatenstich» für den Erweiterungsbau im Thalackergebiet statt. Als sportlich, mutig und ambitiös betitelt der Präsident des Zweckverbandes der Kreisschule Untergäu, Herr Pius Müller, damals das Vorhaben. Der Neubau, der rund





vier Millionen Franken kosten wird, sollte innerhalb von nur gerade acht Monaten Bauzeit fertig gestellt werden.

In den ersten Monaten zweifelte ich daran, ob denn diese Expressplanung auch wirklich umgesetzt werden könnte, denn ein grosser Bagger hämmerte wochenlang auf hartem Fels herum. Doch seit der Aushub beendet worden ist, schreitet das Bauvorhaben dank der perfekten Planung des Architekten und Bauleiters, Herrn Claude Belart, sowie einer konstruktiven und effizienten Arbeitsweise des Bauausschusses, der von Herrn Hansjörg Steiner sehr professionell präsiert wird, bestens voran.



In diesem Erweiterungsbau werden insgesamt sechs Klassenzimmer, ein Hauswirtschaftsküche mit Theorie- und Vorratsraum, ein Lehrerarbeitszimmer sowie ein Pausenraum entstehen. Alle Zimmer werden wie im bereits bestehenden Schulhaus Thalacker mit interaktiven Wandtafeln und modernstem Schulmobiliar ausgerüstet. Das neu entstehende Schulhaus erfüllt den Minergiestandard und Solarpanels auf dem Dach ergänzen die herkömmliche Stromversorgung. Beinahe überdimensionale Fenster und eine ästhetische Holzkonstruktion im Obergeschoss lassen die Schulräume durch natürlichen Lichteinlass sehr hell erscheinen. Eine angenehme Raumatmosphäre wird ent-



stehen, die hoffentlich die Schüler zu guten Lernleistungen animieren wird. Mit dieser Schulzentrumsbildung werden die Voraussetzungen für optimale Organisationsstrukturen geschaffen. Die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen, den Lehrpersonen und den Schülern kann gefördert und verbessert werden. Der Erweiterungsbau wird pädagogische, soziale und wirtschaftliche Verbesserungen in der Schullandschaft der Kreisschule Untergäu zur Folge haben. Als Schulleiter möchte ich an dieser Stelle allen beteiligten Personen für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit danken.

Michel Tschanz
Schulleiter

VORLESE-WETTBEWERB

Beim zweiten Vorlesewettbewerb der Oberstufenschulen Säli Olten, Hinterbüel Wangen bei Olten und der Kreisschule Untergäu trugen die Schüler der KSU alle drei ersten Preise mit nach Hause.

Philipp Marti (1a Bez.), Samantha Huber (2b Bez.) und Sara Zanin (3a Bez.) bestätigten am Leseevent in Rickenbach ihr Können und präsentierten sprachgewandt die Texte aus zwei von ihnen selbst gewählten Büchern. Zwei Runden galt es an diesem Abend zu bestreiten. In der ersten trugen die Finalisten einen selbst gewählten Text vor, in der zweiten Runde wurde die Textpassage von Lehrpersonen bestimmt. Alle 7 Finalisten zeigten ihr Bestes, doch schlussendlich überzeugten Philipp, Samantha und Sara am meisten. Die Jury, bestehend aus Martin E. Fischer (ehem. Bezirksschullehrer und Stadtarchivar von Olten), Nicole Rivar (Pianistin



und Musiklehrerin), Urs Huber (Redaktor bei Oltner Tagblatt) und Christian Schenker (Liedermacher), lobten den Einsatz aller Finalisten, mussten sie doch im Voraus bereits eine Klassen- und eine Stufenausscheidung gewinnen, um überhaupt in Rickenbach teilnehmen zu können.

Das Rahmenprogramm gestaltete die Dance-Gruppe «Wangen's Ghost Crew» mit gekanntem Hip-Hop und coolen Beatbox-Rhythmen.

Wir dürfen auf einen gelungenen Vorlesefinal zurückblicken und danken allen, die sich in irgendeiner Form daran beteiligt haben.

Christine Dünner und Philipp Altermatt

Rangliste:

1. Oberstufe

1. Philipp Marti
2. Valentina Berisha

2. Oberstufe

1. Samantha Huber
2. Mentor Hasani

3. Oberstufe

1. Sara Zanin
2. Christian Höppner
2. Patricio Silva

SCHULREISE DER WERKKLASSE

Die diesjährige Schulreise stand unter den drei Mottos: Über saftige Jurawiesen wandern – eine romantische Schlucht durchlaufen – und eine gemütliche Schifffahrt erleben.

Nach einer einstündigen Zugfahrt stiegen wir in Biel aus. Ein 15-minütiger Fussmarsch brachte uns zur Talstation der Biel-Magglingen-Bahn. Nach kurzer Fahrt hatten wir einen schönen Ausblick auf die Dächer der Stadt Biel und auf das vordere Seebecken. Doch je höher wir stiegen, desto mehr verdeckten uns die Bäume die schöne Sicht. Kurz darauf trafen wir in Magglingen ein. Eben ausgestiegen erblickten wir die ersten Gebäude der Eidgenössischen Turn- und Sportschule, wo angehende Sportlehrer, Fussballtrainer, Eishockeyspieler, Leichtathleten usw. trainiert und ausgebildet werden. Dass wir uns je einmal dem «Ende der Welt» nähern würden,

hätten wir uns kaum vorstellen können. Tatsächlich fanden wir hier Orientierungstafeln zu den Turnplätzen und Turnhallen mit der Aufschrift «Ende der Welt».

Jetzt begann unsere bereits erwähnte schöne Wanderung durch kühle Wälder und über blühende Wiesen. Ab und zu eine kurze Trinkpause zum Verschnaufen und weiter ging es Richtung Westen, dem zweiten Tagesziel entgegen. Nachdem wir den Einstieg in die Twannbachschlucht problemlos geschafft hatten, stiegen wir gemütlich talwärts. Durch die malerische und gleichzeitig mystische Schlucht, wo wir uns bestens abkühlen und erholen konnten, gelangten wir zum wunder-



schönen Weindörfchen Twann am Bielersee. Was eine Schlucht uns so alles zu bieten hat für die Augen, die Ohren, die Nase, ja eigentlich für alle unsere Sinne. Grandios!

Nun kam noch das Dessert unseres Ausfluges. In Twann bestiegen wir nämlich das Schiff und fuhren bis an die Gestade von Biel, wo der Kapitän das Schiff gekonnt an der Quaimauer anlegte. Nach einem kurzen Marsch trafen wir am Bahnhof Biel ein. Von da erfolgte die Rückfahrt mit dem Personenzug über Grenchen, Solothurn nach Hägendorf, wo wir am frühen Abend eintrafen. Noch einmal sinnierten wir über unsere Tagesmottos, nämlich die saftigen Jurawiesen, die romantische Schlucht und die gemütliche Schifffahrt. Es wurde bestimmt nicht zu viel versprochen und so ging ein interessanter Tag zu Ende.

Peter Annaheim

SCHULREISE AUF DIE RIGI – 1. SEK GUNZGEN

Als meine Mutter mich zum Bahnhof brachte, war es 7.00 Uhr. Klaudia war auch schon da. Nach fünf Minuten kamen Herr Amport und Frau Steiner. Mit dem Zug fuhren wir von Hägendorf nach Olten, danach nach Luzern und von dort nach Arth-Goldau. Im Zug sass ich neben Nina, die ein Currybrot ass. Als sie sich zum Abfalleimer streckte, hatte ich Curry in den Haaren. Noëlle und ich machten ein Spiel, das heisst Fischklapse. Es geht darum, dem anderen eine Ohrfeige zu hauen. Als ich aus dem Zug wollte, gab mir Noëlle eine gewaltige Ohrfeige. Eine Frau sah dies und schüttelte den Kopf. Noëlle und ich mussten lachen. Um halb zehn ging's los. Deborah, Noëlle, Deniz, Nina, João, Valeria und ich waren ganz hinten. Wir machten eine Pause, alle anderen gingen weiter. Schon bald waren die andern weit voraus. Als wir an eine Kreuzung kamen,

standen wir ratlos da. Wir wussten nicht, welchen Weg wir nehmen sollten. Valeria wollte sicher sein und joggte geradeaus. Zum Glück, denn weiter oben sah sie Alban. Wir waren erleichtert und wanderten etwas schneller den Berg hinauf. Als wir aus dem Wald kamen, sahen wir, dass die anderen eine Pause machten. Herr Amport stauchte uns ein bisschen zusammen. Dann sagte er, dass wir zehn Minuten Pause machen dürfen. Nach der Pause lief ich mit Klaudia und Mischa vorne. Mischa und ich machten eine Wette. Ich durfte nicht mehr als zehn Meter von seiner Seite weichen. Wenn ich die Wette gewänne, so müsste er mich die letzten 200 Meter hinauftragen. Obwohl ich die Wette gewonnen hatte, hat er mich nicht hinauf getragen, denn wir hatten nicht gemerkt, dass wir schon oben waren. Nach einer Stunde kam das «Bähndli». Ich

sass neben Mischa und Klaudia. João hockte mir gegenüber. Noëlle sass weiter weg. Als sie João die Flasche zuwerfen wollte, flog sie aus dem Fenster. Als wir unten ankamen, konnten wir eine Stunde machen, was wir wollten, denn wir mussten auf das Schiff warten.



SCHULREISE MIT KLEINEN UMWEGEN

Deborah, Deniz und ich spazierten zuerst herum. Danach gingen wir zu den anderen. Ein paar badeten. Als wir kamen, standen alle um Thomas herum. Er hatte sich an der Hand verletzt. Als das Schiff dann endlich kam, stiegen wir ein. Auf dem Schiff machten wir viele Fotos. Es windete sehr, aber es war angenehm. Am Bahnhof machten Deborah und ich immer so Grunzgeräusche. Ein paar Leute guckten uns komisch an. Im Zug sass ich ihr gegenüber. Als ein Mann hereinkam, zog Debi eine Grimasse. Der Mann musste lachen. Zuhause erwarteten unsere Eltern uns schon. Valeria fuhr mit uns nach Hause. Es war eine anstrengende, aber schöne Schulreise.

Alexandra

Am Freitag, dem 13. Mai 2011 traf sich die Klassengemeinschaft der 2. Sek Gunzgen um 07.30 Uhr beim Brezelkönig in Olten am Bahnhof. Frau Gebauer brachte als Begleitperson Jan mit, ihren früheren Schulkameraden. Alle begrüsst und gezählt, marschierte die Truppe los Richtung Gleis 8, auf welchem der Zug nach Solothurn eintraf. Das Wetter spielte super mit. Ein Sonnentag zwischen acht Regentagen, was will man mehr. In Solothurn eingetroffen, musste die Gruppe mit dem Postauto weiter auf den Balmberg. Alle hatten es sich bequem gemacht und fröhliches Gekicher und Geschnatter war zu hören. Alle konnten es kaum erwarten endlich im Seilpark anzukommen. Als wir unser Ziel erreicht hatten, alle Rucksäcke verstaut waren, die Sicherheitsausrüstungen fachmännisch montiert und alle Instruktionen des Fachmanns bzgl. richtigen Sicherns erteilt worden waren,

legten wir los. Wir waren bereit uns auszutoben. Alle hatten sehr viel Spass und jeder, fast jeder, konnte nun seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Für die Schwindelfreien gab es die Routen Rot und Blau und für die weniger Schwindelfreien mehrere gelbe und grüne Parcours. Selbst Frau Gebauer, die nicht ganz schwindelfrei ist, wagte sich mit Jan auf die rote Route. Nach 3 sportlichen Stunden war der erste Spass leider schon zu Ende. Doch die Liegestühle standen schon für uns bereit. Entspannt mampften wir hungrig unser mitgebrachtes Mittagessen. Unseren Hunger gestillt, fuhren wir mit dem Postauto zurück nach Solothurn. Nach einem gemütlichen 10 minütigen Marsch der schönen Aare entlang, gelangten wir zur Badi. Dort stand nun gross auf einem Schild «GESCHLOSSEN».

Sie öffnete erst einen Tag später, am 14. Mai. Alle waren perplex und völlig überrascht,



inklusive Frau Gebauer, die sogar deren Homepage besucht hatte. Wie konnte eine Badi noch nicht geöffnet haben, wenn seit eineinhalb Monaten Sommerwetter herrschte? Doch auch Unerwartetes konnte uns an diesem schönen Tag nicht erschüttern. Kurzum entschlossen wir, somit in der Oltner Badi planschen zu gehen. Frau Gebauer blickte auf ihre Armbanduhr und stellte fest, dass der nächste Zug bald abfuhr. Nun hiess es: Nehmt eure Beine in die Hände! Erschöpft und in letzter Minute stiegen wir in den Zug. Jetzt freute sich garantiert jeder auf das kalte Nass. Zurück in Olten und mit grosser Freude gingen wir dann in die Badi. Anfangs machten wir es uns auf dem Rasen bequem, danach spielten wir Fussball und Volleyball oder gingen schwimmen. Trotz kleiner Pannen hatten wir eine supertolle Schulreise. 😊

Helen und Lisa, 2.Sek Gunzgen

SPORT STACKING

Sport Stacking heisst übersetzt «sportliches Schichten» oder «sportliches Stapeln». Angeleitet durch den Trainer Jonas Kiefer von der Firma PLAY4YOU kamen am Donnerstag, 2. September 2010, alle Schüler der KSU in den Genuss einer jeweils einstündigen Einführung in das Sport Stacking, also dem lustvollen Becherstapeln. Ziel von Sport Stacking ist die Bewegungs-, Koordinations- und Wahrnehmungsförderung über Spass und Spiel. Es geht darum, mit zwölf besonders geformten Plastikbechern verschiedene Figuren, bzw. Bewegungsabläufe nach genau vorgegebenen Regeln fehlerfrei und möglichst schnell auszuführen. Das Sport





Stacking verhilft zu einer besseren Auge-Hand-Koordination, aktiviert beide Gehirnhälften, führt zu schnelleren Reaktionszeiten und fördert die Beidhändigkeit.

Jedenfalls hatten alle Beteiligten ihren Spass und es wurden fleissig Becher in Rekordzeit gestapelt oder mit schnellen Schwüngen Würfel eingesammelt.

Schüler, Lehrpersonen und Schulleitung danken ganz herzlich dem grosszügigen Sponsor, der Firma ERNE AG Bauunternehmung, die diesen interessanten und abwechslungsreichen Event ermöglicht hat und der KSU ebenfalls noch ein paar Sets mit Spielanleitungen zum Weiterüben überlassen hat.

Dieter Lüscher
Michel Tschanz

NEW GAMES

Hot Shots, Tauziehen, Skirennen, Bag Ball, Sackhüpfen, Büchsenwerfen sind nur einige Namen von Spielen, die die Kreisschüler im Rahmen der New Games absolviert haben. Quer durch alle Klassen erfolgte die Gruppeneinteilung, so dass Schüler zusammen um den Sieg kämpften, die sich vorher vielleicht gar nicht gekannt haben.

Nicht nur der körperliche Einsatz wurde bewertet, sondern auch Fairness, Geschicklichkeit und die Beteiligung der Gruppenmitglieder. Für die ganz unglücklichen wurden noch «Pechvogel»-Punkte verteilt.

Dank verschiedenen Sponsoren durften die besten Gruppen nach der Mittagspause tolle Preise entgegennehmen.

Michèle Huber

DIE KREISSCHULE IM OL- GELÄNDE

Der traditionelle Orientierungslauf 2010 der Kreisschule Untergäu fand am Mittwoch vor den Herbstferien im Gebiet Hägendorf West statt. Die stärksten Teams von den rund 290 Schülern der Oberstufe liefen den Parcours wiederum mit bemerkenswerten Zeiten. Ausgesteckt wurde der OL auch in diesem Jahr vom Sekundarschullehrer Franz Wyss. Er selbst wurde vor kurzem gleich mit zwei Bronzemedailles an der WM in der Westschweiz ausgezeichnet – die eine für den Sprint, die andere für die Langdistanz. Die Läufer der Kreisschule starteten in drei Alterskategorien, getrennt nach Mädchen- und Knaben. Je nach Alterskategorie betrug die Laufristanz zwischen 2,5 und 5 Leistungskilometern, wobei die Reihenfolge der Posten eingehalten werden musste. Dass der Schul-OL im Untergäu tatsächlich Tradition hat, beweisen die nun doch schon

über 35 Jahre, in denen der Lauf durchgeführt worden ist. Damals führte Franz Wyss diesen Anlass in Gunzgen ein. Später klinkten sich Klassen der Oberstufe Hägendorf dort ein und vor rund 20 Jahren wurde der OL als jährlicher Anlass ins Schulprogramm der Kreisschule aufgenommen.

Philipp Altermatt



OBEN HERRLICHES WEISS – UNTEN SAFTIGES BRAUN

Rückblick auf die Wintersport- und Alternativwochen der Kreisschule Untergäu

Vom 7. – 18 März 2011 fanden die Wintersportlager der KSU statt. Das frühlingshafte Wetter bescherte sämtlichen Klassen sonnenerfüllte Tage im Schnee, wobei die Lagerwoche der Sekundarschule Gunzgen in Sachen Wetter wohl kaum mehr zu übertreffen war. Die Lenzerheide bot ihnen denn auch immer noch ideale Wintersportverhältnisse. Oben weiss, unten braun, präsentierte sich dasselbe Skigebiet dann allmählich den Lagern der Bezirksschule, der Oberschule und der Werkklasse. Die Pisten waren aber nach wie vor in einwandfreiem Zustand. Die Schüler beteiligten sich aktiv am Lagerleben und organisierten das Abendprogramm mit. Reges Treiben herrschte auch abseits der Pisten im Hallenbad oder auf der Eisbahn – und wer dann beim Ski-Weltcup-Final ein



Autogramm von Didier Cuche oder Carlo Janka ergatterte, konnte doch etwas ganz Besonderes mit nachhause nehmen.

Vorbei die Ära Sedrun

Von einem perfekten Lagerverlauf konnten auch die Verantwortlichen des Skilagers der Sekundarschule Hägendorf in Sedrun sprechen. Sie verlassen nun den Skiort im Oberalp-Gebiet und verschieben sich ebenfalls in Richtung Lenzerheide. Im nächsten Jahr werden somit sämtliche Lager der KSU gleichzeitig und im Skigebiet der Lenzerheide stattfinden. Dies bewirkt nicht zuletzt



eine Vereinfachung der Organisation vor Ort in Hägendorf.

Programm Alternativwoche

Auch den Teilnehmern der Alternativwoche wurden interessante und abwechslungsreiche Programme geboten. Da bot sich die Basler Fasnacht den Teilnehmern der Bezirksschule natürlich an. Dass «Konfetti» auf einmal «Räppli» hiessen und man dem Umzug hier «Cortège» sagte, störte sicher niemanden. Bei anderen Ausflügen gehörten für einmal sogar Handys und iPods zur Ausrüstung. Oberschule und Werkklasse



besuchten die Ausstellung im Stapferhaus in Lenzburg zum Thema Medien, die Bezirksschule das Museum für Kommunikation in Bern. An den anderen Tagen standen vielfältige Aktivitäten von Alpamare über Bowling, bis hin zu einem Schnupperkurs in Selbstverteidigung «Wing Tsun» auf dem Programm.

Ein grosser Dank gilt natürlich allen Leitungsteams, welche den Schülern wiederum eine unvergessliche Woche boten.

Philipp Altermatt

Fotogalerie zum Thema «Selbstdarstellung» 3. BEZ





WILDBIENEN SCHÜTZEN UND FÖRDERN

Wildbienen sind bedroht und haben in weiten Teilen der Welt starke Rückgänge in ihrer Artenvielfalt und ihren Bestandesgrößen erlitten. Auch in der Schweiz ist rund die Hälfte der 600 Wildbienenarten gefährdet und auf der roten Liste aufgeführt. Wildbienen sind auf geeignete Neststrukturen und Futterpflanzen innerhalb ihres Flugradius angewiesen. Durch den anhaltenden Flächenverbrauch und die Intensivierung der Landwirtschaft nimmt die Strukturvielfalt aber auch artenreiche Blumenwiesen stetig

ab, was vielen Wildbienen das Leben erschwert. Geeignete Nisthilfen und ein vielfältiges Blumenangebot im Garten und auf der Terrasse können den Wildbienen helfen und werden sehr gern genutzt.

Aus diesem Grund hat die 2. SEK HÄ. beschlossen ein Wildbienenhotel XXL zu bauen. Nach einigen Informationen zu den Wildbienen machten sich die Gruppe mit viel Elan ans Werk und bauten jeweils ein Teilstück. Beim Bestücken der Zimmerchen war eine Menge Kreativität gefordert und

viel, sehr viel Nistmaterial, welches die Schüler Teilweise selbst zusammentrug und weiterverarbeiteten.

Ein paar Schüler nahmen ihr Hotel mit nach Hause um es im eigenen Garten aufzustellen. Die Anderen belassen es in der Schule, um zusammen dieses imposante Gemeinschaftswerk zu errichten, welche sie in Form und Aussenmasse selbst bestimmten. Einen herzlichen Dank geht an Herrn Hotz, welcher uns den Standplatz so optimal vorbereitete.

Brigitte Borer



NATURMUSEUM OLTEN

Das Naturmuseum veranstaltet jährlich und in Zusammenarbeit mit andern Museen drei bis vier Ausstellungen. Vor ein paar Jahren entstand die Idee, die Fassade und die Schaufenster des Museums von Schulklassen gestalten zu lassen. An diesen Projekten war die Bezirksschule schon mehrmals beteiligt. Die Schüler setzen sich mit den jeweiligen Ausstellungsthemen auseinander und suchen Ideen für die Gestaltung der Fassade und der Schaufenster. Diese Arbeit ist sehr anspruchsvoll, müssen doch verschiedene

Aspekte wie Materialauswahl, Wetterbeständigkeit, Sicherheit für Passanten und nicht zuletzt die Originalität der Gestaltung berücksichtigt werden. Selbstverständlich werden die Arbeiten von den Schülern selber vor Ort montiert. Nicht selten gehen dann die Arbeiten gleich mit der Wanderausstellung durch die halbe Schweiz auf Reisen. In diesem Schuljahr haben die Schüler der Bezirksschule 2a zum Thema Fische gearbeitet.

Dieter Lüscher



CHANGE HAPPENS

Das Leben ist geprägt von Veränderungen. Manchmal ereignen sich unerwartete Schicksalsschläge, oft aber sind neue Lebensumstände sorgfältig geplant und von langer Hand vorbereitet. Vom steten Wandel sind auch die abtretenden Schüler der Kreisschule Untergäu nicht ausgenommen. Sie haben die obligatorische Schulzeit beendet und treten in das Berufsleben ein. Der von ihnen gewählte Slogan der diesjährigen Schulschlussfeier «change happens» bezieht sich also durchaus auf ihre momentane Lebenssituation.

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

Jugendliche wirken von aussen betrachtet oft orientierungslos. Sie hängen und chillen, leben in den Tag hinein und denken oft nicht über die eigene Nasenspitze hinaus. Unter

dieser coolen Oberfläche sieht es aber oft ganz anders aus und ein inneres Chaos tut sich auf. Der eigene Körper verändert sich, Mädchen werden zu Frauen und Knaben zu Männern. Es gilt, sich täglich im Klassenverband zu behaupten, sich vom Elternhaus zu lösen und an der noch fremden Erwachsenenwelt zu orientieren. Nicht zuletzt wird von ihnen erwartet, dass sie ihren Platz in der Berufswelt zu finden.

Die Strategien der Jugendlichen, sich in diesem Chaos zu behaupten sind vielfältig und oft sehr kreativ. Problematisch wird es nur dann, wenn diese den Slogan «change happens» allzu wörtlich nehmen und das Gefühl haben, Veränderungen schutzlos ausgeliefert zu sein, weil diese ja sowieso einfach so passieren. Passivität im Chaos macht orientierungslos.



Chaos als Chance

Eine Zeitlang im Chaos zu versinken kann durchaus Sinn machen. Chaos bedeutet auch, unter vielen Möglichkeiten auszusuchen und mehrere, oft ungeahnte Wege einschlagen zu können. Wichtig ist aber, dass man aktiv wird, Möglichkeiten prüft, sich selber richtig einschätzt und dementsprechend handelt. Die Erziehungsberechtigten und die Schule sollen die Jugendlichen bei Veränderungen unterstützen und ihnen Wege aufzeigen. Die Entscheidung zum Handeln liegt aber vorwiegend bei den Jugendlichen. Die abtretenden Schüler sind aus dem Chaos aufgetaucht und haben sich zumindest in beruflicher Hinsicht entschieden. Das Bühnenbild und die Darbietungen der diesjährigen Schulschlussfeier sollen den bevorstehenden Wechsel akustisch und optisch unterstreichen.

Dieter Lüscher

SCHLUSSFEIER 2011 DER KREISSCHULE UNTERGÄU

Datum: Donnerstag, 7. Juli
Freitag, 8. Juli

Zeit: 19.30 bis ca. 21.00 Uhr
9.30 bis ca. 11.00 Uhr

Ort: Rüblihalle Gunzgen
Rüblihalle Gunzgen

Anschliessend Festwirtschaft
Anschliessend Apéro

Change Happens!

1.	Eintreffen Gäste unter musikalischer Begleitung		Alois Kissling Musik
2.	Begrüssung Film: Schüler verabschieden sich		Moderation: Colleen und Neomi Dieter Lüscher
3.	Mein Lebenslauf – Schattenspiel	3a BEZ	Thomas Arnold
4.	Öisi Lehrer – Schnitzelbank	3. OS	Karin Kamber
5.	Ansprache: Schulleitung KSU Ansprache: Präsident des Zweckverbandes		Michel Tschanz Pius Müller
6.	Spieglein Spieglein – Modeschau Diaschau Abschlussball	3. SEK HÄ	Pascal von Däniken
7.	Adrenalin – Rhythmus	WK	Peter Annaheim
8.	Verabschiedungen		Michel Tschanz
9.	Es war einmal – Theaterstück	3b BEZ	Anne Zutavern
10.	Balop-Tanz	3. SEK GU	Franz Wyss
11.	Schlusslied		Alois Kissling
12.	Schlussansage Gäste wechseln unter musikalischer Begleitung in den Gemeindesaal		Moderatorinnen

Änderungen des Programms vorbehalten

OK: D. Lüscher, A. Kissling, K. Kamber, B. Fürholz

Bühne/Licht: D. Lüscher

Musik/Ton: A. Kissling

Festwirtschaft Donnerstag: C. Gebauer mit 2. Sek GU

Apéro Freitag: H. von Arb mit Klasse

ABSCHLUSSBALL



Für den diesjährigen Abschlussball haben wir einige Neuerungen vorgenommen. So wurde der Tanzkurs von Luis Alvarez aus Trimbach geleitet, er fand neu im Mehrzweckraum der reformierten Kirche in Hägendorf statt und er wurde mit einem kleinen Apéro eröffnet.

Die Schüler der 9. Klassen haben uns tatkräftig unterstützt. Zwei Klassen übernahmen das Dekorieren des Ballsaals, eine andere das Schreiben der Einladungen und zwei weitere das Organisieren des Apéros.

Eine Sache hat sich aber überhaupt nicht verändert: Wie jedes Mal erschienen die jungen Leute elegant und wunderbar frisiert, so dass einem unvergesslichen Abend nichts mehr im Wege stehen konnte.

Michèle Huber



BERUFSWAHL

Beruf/Stufe	BEZ	SEK	OS	WK
10. Schuljahr	2	2	1	
Anlage und Apparatebauer		1		
Au-pair-Stelle	2	2		
Automobilfachmann		1		
Bauzeichner		1		
Berufsvorbereitungsjahr BVJ				1
Coiffeur		1		
Bodenleger			1	
Detailhandelsfachfrau		3		
Detailhandelsfachmann			1	
Drogist	3			
Elektroinstallateur	2			
Elektroniker	1			
Elektroplaner	1			
Fachmittelschule FMS	3			
FABE Fachangest. Betreuung		1		
FAGE Fachangest. Gesundheit		2		
Fleischfachassistent				1
Geomatiker	1			
Hauswirtschaftspraktikum			1	
Heizungsmonteur Vorlehre				1
Hotelfachfrau		1		
Hotel-Handelsschule			1	
Integrationschule Solothurn			2	
JUP		3		

Beruf/Stufe	BEZ	SEK	OS	WK
Kaufmännische Berufslehre	8	1		
Keine Lehrstelle	1	3		
Kleinkindererzieher Praktikum				1
Koch	1	1		
Kosmetiker			1	
Kunstschule	1			
Landschaftsgärtner				1 1
Landmaschinenmechaniker		1		
Logistiker		1	3	1
Maler				1
MAR-Gymnasium		3		
Mediamatiker		1		
Metallbauer EFZ				1
Netzelektriker			1	
Pflegeassistent Praktikum				1
Pharma-Assistent		1		
Polymechaniker		4		
Produktionsmechaniker			1	
Restaurationsassistent			1	
Schreiner		1		
Servicefachangestellter		1		
Sozialjahr			1	
Sprachaufenthalt		1		
Welschland			2	
Zimmermann				1

SCHULCHRONIK KREISSCHULE UNTERGÄU HÄGENDORF / GUNZGEN

AUGUST 10

KSU Begrüssung der Schüler durch den Schulleiter Michel Tschanz zum neuen Schuljahr.

Die Erziehungsberechtigten der Schüler der 7. Klassen besuchen die jeweiligen Elterninformationsabende. Der Schulleiter stellt die KSU vor, erläutert das Leitbild, die Schulordnung, das Regelsystem und das Promotionsreglement. Die Klassenlehrpersonen schildern die fachspezifischen Zielsetzungen und informieren über Termine, spezielle Anlässe und vieles mehr.

BEZ Die Parallelklassen 1a BEZ und 1b BEZ wandern auf das Niederhorn und fahren mit dem Trottinett auf den Beatenberg hinunter. Die Klassen 2a BEZ, 2b BEZ und 3b BEZ wandern auf den Pilatus und stellen Mut und Schnelligkeit beim Rodeln auf der Fräkmüntegg unter Beweis. Die Klasse 3a BEZ besichtigt das Jahrhundertprojekt der NEAT

und begeht unter fachkundiger Führung das dunkle Innere der Weströhre.

SEPTEMBER 10

KSU Allgemeine Elterninformationsabende der 7. Klassen aller Schulstufen. Die Erziehungsberechtigten der Schüler der 8. Klassen nehmen an Informationsabenden zum Thema Berufswahl teil. Die Schüler der 8. Klassen besuchen das Berufsinformationszentrum BIZ sowie die Berufsinformationsmesse in Olten. Der traditionelle Orientierungslauf der Kreisschule wird unter der fachkundigen Leitung von Herrn Franz Wyss, Bronzemedaillengewinner an den OL-Weltmeisterschaften, durchgeführt.

Alle Schülerinnen und Schüler lernen unter fachkundiger Leitung an einem Bewegungsmorgen das «Sport Stacking» – das sportliche Schichten oder Stapeln von 12

speziellen Bechern – kennen. Dabei wird die Bewegungs-, Koordinations- und Wahrnehmungsförderung spielerisch trainiert.

BEZ Papier- und Kartonsammlung in Hägendorf: 60,4 Tonnen.

SEK HÄ Die 2. SEK verbringt am 21. September 2010 einen Berufswahltag in selbst ausgewählten Betrieben. Die 3. SEK führt ein Berufswahlprojekt durch. Dabei schlüpfen die Schüler in die Rolle von Firmenchefs und laden Interessenten zum Vorstellungsgespräch ein.

OS Die Schüler der 2. OS besuchen am 14. September 2010 die Fledermausausstellung im Naturmuseum Olten. Mit einem Film und einer interessanten Ausstellung können wir unser «Schulwissen» über Fledermäuse noch vertiefen. Anschliessend fahren wir mit unseren Fahrrädern um den Born zum «Tuusigerstägeli». Alle schaffen es die 1150

Tritte hinaufzusteigen. Als Belohnung winkt eine knusprig gerbratene Cervelat.

WK Die Schüler der 8. Klasse erhalten wichtige Infos von Frau Haberthür über das BIZ und besuchen die interessante und lehrreiche Berufsinfo-Messe in Olten.

Die 3. WK absolviert eine Schnupperlehre in der Region.

OKTOBER 10

SEK HÄ Am Donnerstag, 28. Oktober 2010, begeben sich die drei Klassen der Sekundarschule Hägendorf auf die Herbstwanderung. Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen wandern wir von Hauenstein über die Schafmatt hinunter nach Stüsslingen, von wo aus uns die öffentlichen Verkehrsmittel wieder nach Hägendorf zurückbringen.

SEK GU Am Dienstag, 25. Oktober 2010, wandern die Schüler der drei Sekundarschul-



klassen Gunzgen bei Sonne und kräftiger Biese von Läuelfingen auf den Schmutzberg via Challhöchi auf die Belchenfluh und runter auf den Allerheiligenberg.

OS/WK Herbstwanderung am Donnerstag, 28. Oktober 2010. Ein richtig schöner Herbsttag war's – unsere Wanderung durch die Tüfelsschlucht-Allerheiligen-Dreierswägeli-Gwidemhöchi und zurück übers Leiterlifasiswald-Schlössli-Gnöd. Unter unseren Füßen raschelnde Blätter und im Blickfeld all die Farben, die der Herbst zustande bringt. Zufrieden und unfallfrei kehrten wir alle wieder nachhause zurück.

NOVEMBER 10

BEZ Am Freitag, 5. November 2010, führte die Bezirksschule ihre traditionelle Herbstwanderung durch. Gut hundertzehn Schüler und acht Lehrpersonen wanderten bei angenehmen Temperaturen und viel Sonnenschein vom Balmberg via Schwängimatt nach Oensingen. Unterwegs gabs im Restaurant «Vordere Schmiedenmatt» eine leckere Zwischenverpflegung. Die Schüler waren gut zu Fuss und bewältigten die schöne Wanderung problemlos. Nebst Sonne und Aussicht fiel die gute Stimmung auf: Es gab viel zu reden, diskutieren, scherzen und lachen.

Papier- und Kartonsammlung in Hägendorf: 75 Tonnen.

SEK HÄ Die 2. SEK verbringt am 18. November 2010 einen zweiten Berufswahltag in selbst ausgewählten Betrieben.

Klimawandel – was haben wir damit zu tun? Dieser Frage wollten die Schüler der 2. und 3. Sekundarschule Hägendorf auf den Zahn fühlen. Die Ausstellung «2 Grad», welche zurzeit in Basel zu besichtigen ist, konnte darauf sehr viele Antworten geben.

OS Die 2. OS besucht die Ausstellung im Naturmuseum Olten: rhythm-nature-culture, die Welt der Schlaginstrumente am 11. November 2010. In dieser interessanten Ausstellung haben wir verschiedenste Schlaginstrumente aus aller Welt zu sehen und zu hören bekommen. In einem Film konnten wir mitverfolgen, wie eine Djembe (afrikanische Trommel) mit einfachsten Werkzeugen hergestellt wird. Dann erhielten wir Gelegenheit selber die Instrumente auszuprobieren. Max und Emanuel haben uns mit ihrem Wissen und vor allem mit ihrem Spiel auf diesen Instrumenten begeistert.

Die 1. OS führte am 16. November eine Exkursion nach Basel durch. Am Morgen besuchten wir die Ausstellung 2 Grad, wo uns viel Interessantes zum Thema Wetter und Klima erzählt wurde. Am Nachmittag durften wir eine Stadtführung zum Thema Konsumverhalten erleben.

Am 20. November beteiligte sich die 1. OS am Ruttiger Adventsmarkt. Das Kerzenziehen war ein voller Erfolg!

WK Die Ausstellung «Die Welt der Schlaginstrumente» im Naturmuseum in Olten fasziniert die Schüler und die Lehrpersonen gleichermaßen.

«Sicher surfen», so der Titel einer Broschüre, die von Dieter Lüscher in jedem Klassenzimmer vorgestellt und super präsentiert wurde. Auch die Eltern hatten die Möglichkeit, später in den Genuss dieser Präsentation zu gelangen.



DEZEMBER 10

KSU Weihnachtsingen der Musik 2-Gruppe und Weihnachtskonzert von Musikschülerinnen und Musikschülern.

SEK HÄ Die 2. SEK darf sich am 2. Dezember einen vertieften Einblick in die Firma R. Nussbaum AG in Trimbach verschaffen. Besonders die Lehrwerkstatt mit dem Lehrlingsverantwortlichen war für das Thema der Berufswahl äusserst informativ.

Am 16. Dezember bekam die 2. SEK die Gelegenheit, einen Vortrag eines KV-Lernenden über die Lehrlingsausbildung in allen Beru-

fen der Post im Schulzimmer zu geniessen. Ganz anschaulich wurde über das Thema Bewerbungen und Vorstellungsgespräche informiert.

WK Die Schüler der Werkklasse dekorieren den Lichthof und geben ihm einen vorweihnächtlichen Glanz.

JANUAR 11

KSU Am 11. Januar 2011 findet das traditionelle Neujahrsapéro im Lichthof statt. Der Schulleiter Michel Tschanz bedankt sich bei allen an der Schule beteiligten Personen für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr. Für das 2011 wünscht der Schulleiter den Lehrpersonen der KSU, der Schulleiterin und dem Hauswart, den Musiklehrpersonen der MSU, dem Musikschulleiter, den Religionslehrpersonen, den Mitgliedern

der Betriebskommission sowie der gesamten ÖRA, den Mitgliedern des Vorstandes und den Delegierten des Zweckverbandes Kreisschule Untergäu und den Schulleitungen der Primarschulen und den Kirchgemeindepräsidentinnen und -präsidenten bestes Wohlergehen, Stabilität und Zufriedenheit.

SEK HÄ Erneut im Rahmen der Berufswahl besuchte die 2. SEK am 20. Januar die Frischeplattform der Migros Aare in Schönbühl. Es wurde uns gezeigt, welche Arbeiten an diesem Standort ausgeführt werden und in welchen Berufen die Migros Lehrlinge ausgebildet.

FEBRUAR 11

KSU Schulinterne Weiterbildung zu den Lehrplanergänzungen der Sek I-Reform. Alle Lehrpersonen werden von kompetenten Referentinnen und Referenten der Pädago-

gischen Fachhochschule und vom Amt für Volksschule und Kindergarten geschult. Die neuen Unterrichtsfächer Selbstgesteuertes Arbeiten und Erweiterte Erziehungsanliegen / Kommunikation erwecken grosses Interesse. Diese Weiterbildungssequenz wurde in Kooperation mit den Lehrpersonen der Schulen Wangen bei Olten durchgeführt.

WK Rassiges Hockeyspielen der Knaben und graziöses Eislaufen der Mädchen auf der Kunsteisbahn in Olten machen die Turnstunde zu einem besonderen Vergnügen.

MÄRZ 11

KSU Halbfinale des Vorlesewettbewerbs. Die erstplatzierten aller Jahrgänge qualifizieren sich für das grosse Finale im Mai in Rickenbach und treten dort gegen die Besten Vorleserinnen und Vorleser der Schulen Olten und Wangen bei Olten an.

Die Lehrpersonen werden in der Anwendung der neu installierten interaktiven Wandtafeln durch externe Instrukto-ren und durch unseren pädagogischen ICT-Suppor-ter geschult.

Drei Informationsabende für Erziehungsbe-rechtigte, Behördenmitglieder und interes-sierte Personen zum Thema «Sicher Surfen? – Aber sicher!» werden in reger Anzahl besucht. Das Interesse ist gross und die Prä-ventionskampagne der KSU zum richtigen Umgang im Internet zieht weite Kreise.

BEZ Papier- und Kartonsammlung in Hä-gendorf: 86 Tonnen (neuer Mengenrekord). Wintersportlager in Churwalden und Alter-nativwoche.

Gestaltung Fassade und Schaufenster Na-turmuseum Olten zum Thema Fische.

SEK HÄ Wintersportlager in Sedrun und Alternativwoche.



SEK GU Wintersportlager in Lenzerheide.

OS Die 2. OS macht eine Betriebsbesichti-gung im Briefpostzentrum in Härkingen und kommt aus dem Staunen nicht mehr her-aus: Das ganze Zentrum erstreckt sich über eine Fläche von 11 Fussballfelder. Zwischen 5 bis 6 Millionen Briefsendungen werden täglich verarbeitet! Das Briefpostzentrum beschäftigt zwischen 500 und 600 Leute. Daneben bietet es in diversen Berufen Lehr-stellen an.

OS/WK Vom 14. bis 18. März findet das tolle Schneesportlager auf der Lenzerhei-de statt. Neben Skifahren und Snowboard-

den sowie den spannenden Spielen am Abend kommen wir in den Genuss zweier Ski-Weltcupabfahrten auf der Piste Silvano Beltrametti in Parpan. Es ist sehr eindrück-lich, bekannte Skicracks wie Didier Cuche und Carlo Janka , Lindsay Vonn oder Maria Riesch direkt vor sich zu haben.

APRIL 11

SEK HÄ/WK Die Schüler helfen mit bei der Organisation des 23. Tüfelsschlucht-Berg-laufes mit. Vom Broschüren verpacken und verschicken an die Läufer bis zum Verpfle-gen mit Flüssigkeit war alles dabei. Der Lohn

war ein neuer Streckenrekord mit 701 Teilnehmern sowie ein Geldbetrag in die beiden Klassenkassen.

MAI 11

KSU Am 6. Mai findet in der Mehrzweckhalle von Rickenbach das grosse Finale des Vorlesewettbewerbs statt. Die Finalisten dieses interregionalen Wettbewerbs zwischen den Oberstufenschulen Olten, Wangen bei Olten und der KSU werden durch eine grosse Besucherzahl unterstützt. Die Sieger entstammen erfreulicherweise in allen Kategorien der KSU.

Die KSU ist als eine von drei Oberstufenschulen im Pilotversuch zum Online-Leistungstest «Stellwerk 8» im Dienste des Amtes für Volksschule und Kindergarten tätig. Alle Schüler der 8. Klassen absolvieren in den Unterrichtsfächern Mathematik, Deutsch,

Französisch und Englisch einen adaptiven Online-Test, der schliesslich zu gleichermaßen interessanten wie erfreulichen Ergebnissen führt. Der erste Testlauf ist ohne die kleinste Panne bereits zwei Jahre vor der obligatorischen Einführung perfekt geglückt.

BEZ Die Klasse 1b BEZ hört in einer Lese- stunde am 17. Mai in der Buchhandlung Schreiber in Olten gespannt dem deutschen Schriftsteller Ralf Isau zu. Der Kinder- und Jugendbuchautor liest aus seinem neusten Buch «Der verbotene Schlüssel vor». Dieses Literaturwerk ist für den Lesepreis 2010 nominiert worden.

SEK HÄ Die Schüler der 2. SEK absolvieren vom 16. bis 20. Mai ein von ihnen selbständig organisiertes Berufswahlpraktikum in Berufen ihrer Wahl.

SEK GU Die Schulreise der 1. SEK führt auf die Rigi, während die 2. SEK einen span-

nenden Tag im Seilpark auf dem Balmberg verbringt.

Vom 23. bis 28. Mai ist die 3. SEK Gunzgen in der Schulverlegung in Magdino im Tessin.

OS Die 2. OS fliegt aus und schnuppert in verschiedensten Berufssparten.

WK Die Schüler der 8. WK absolvieren ihre erste Schnupperlehre in Betrieben der Region.

JUNI 11

KSU Alle drei Jahre finden die sogenannten New Games statt. Dieses Jahr war es wieder soweit: Alle Schüler der KSU wurden in Gruppen aufgeteilt und absolvierten einen lustigen wie auch spannenden und besonderen Wettkampf, wo sogar noch «Pechvogel-Punkte» ergattert werden konnten.

In glamourösen Ballkleidern tanzen die Schüler der Abschlussklassen bis in die Nacht hinein am Abschlussball.

SEK HÄ Die Schulreise der 2. SEK führt mit den Velos von Solothurn nach Biel und von dort aus mit dem Schiff wieder zurück.

SEK HÄ/WK Zum Abschluss des Schuljahres und der Schule überhaupt verbringen die beiden 9. Klassen der Sekundarschule Hägendorf und der Werkklasse einen Tag im Europapark.

JULI 11

KSU In der letzten Schulwoche vor den wohlverdienten Sommerferien werden Umzugsvorbereitungen getätigt. Während eine Gruppe von Schülern mit ihren Sportlehrpersonen im kühlen Nass der Wärme trotzt, hilft die andere Gruppe bei den Vorbereitungen

für den Umzug ins beinahe bezugsbereite, neue Schulhaus.

Schlusskonzert der Abschlussklassen vom Musik-Zusatzunterricht in Gunzgen.

Schulschlussfeier der Schulabgänger in der Rüeblihalle in Gunzgen unter dem Motto «change happens».



GESAMTSTATISTIK

Schülerzahlen Kreisschule Untergäu 2010/2011

Stufe	Anfang Schuljahr			Ende Schuljahr		
	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total
Bezirksschule	63	54	117	60	51	111
Sekundarschule Hägendorf	31	31	62	31	28	59
Oberschule	19	26	45	21	28	49
Werkklasse Hägendorf	7	4	11	6	4	10
Total Hägendorf	120	115	235	118	111	229
Sekundarschule Gunzgen	27	29	56	27	32	59
Total Kreisschule	147	144	291	145	143	288

Übertritte in die KSU auf das Schuljahr 2011/2012

	SEK E	SEK B	SEK K
Anzahl Schüler	48	31	2

Wohnort der Schüler (Ende Schuljahr)

Schule	Hä	Ka	Gu	Ri	Andere	Total
Bezirksschule	51	34	19	7	0	111
Sekundarschule HÄ	47	2	0	9	1	59
Oberschule	30	12	5	2	0	49
Werkklasse	4	1	3	2	0	10
Sekundarschule GU	8	21	28	2	0	59
KS Untergäu	140	70	55	22	1	288

BEZIRKSSCHULE HÄGENDORF

Klasse 1a

Amsler Selena	Hä
Boog Fabienne	Ka
Burn Jannis	Ka
Demaj Butrint	Ka
Eugster Andrin	Ri
Fürst Jasmin	Hä
Herrmann Timo	Hä
Hodel André	Hä
Kästli Sarah	Hä
Lachmuth Eveline	Gu
Lack Luca	Ka
Marti Philipp	Hä
Menzi Manuel	Ka
Niederberger Selin	Hä
Oppliger Marisa	Hä
Riechsteiner Mario	Ka
Roberts Timothy	Ka
Schrackmann Alain	Hä
von Atzigen Daniel	Gu

Klasse 2a

Ackermann Debora	Ka
Bader Sabrina	Ka
Baer Dominik	Hä
Buchmüller Alain	Ka
Eugster Lena	Ri
Geiser Silvan	Hä
Hasani Advije	Hä
Hasani Saime	Hä
Hirrlinger Shana	Hä
Isik Tamara	Gu
Latscha Laura	Hä
Mirkovic Dusica	Hä
Nadig Patricia	Hä
Remund Ursula	Ka
Riechsteiner Adrian	Ka
Rötheli Pascal	Gu
Kandiah Aathavan	Gu
Wyss Mark	Ka

Klasse 3a

Bannwart Mike	Ka
Bättig Marco	Hä
Brand Omar	Hä
Csillag Marika	Hä
Furrer Robin	Ka
Jacomet Ladina	Hä
Junker Roman	Ka
Massarotti David	Hä
Meyer Sébastien	Hä
Nardo Fabio	Ka
Niggli Anika	Gu
Pott Katja	Hä
Sartorius Daniel	Ka
Siegenthaler Jill	Ka
Sommer Patrick	Gu
Wohlgemuth Tamara	Gu
Zanin Sara	Hä



3a Bezirksschule Högendorf

BEZIRKSSCHULE HÄGENDORF

Klasse 1b

Becher Florian	Hä
Brand Marco	Hä
Brüttsch Oliver	Ka
Fankhauser Nadja	Hä
Felber Sandro	Gu
Fürst Julian	Gu
Gasser Sandro	Gu
Hamzai Luan	Hä
Leimgruber Dominik	Hä
Lerch Zoe	Ka
Lisser Janik	Gu
Niggli Lena	Gu
Rietschin Joël	Ka
Schmidt Lino	Ka
Schöni Lea	Hä
Studer Chantal	Hä
Tschudin Vanessa	Hä
Kandiah Aartharsan	Gu
Zemp Jacqueline	Hä
Zihlmann Enya	Ka

Klasse 2b

Aylakdurmaz Irem	Hä
Bär Fabian	Ka
Bütikofer Michael	Ka
Hodel Vivien	Hä
Huber Samantha	Ka
Jäggi Nils	Ka
Käppeli Michèle	Hä
Kara Firat	Hä
Lack Ramon	Ka
Leuenberger Jan	Ri
Mehmedi Fatjona	Hä
Padayatty Levin	Hä
Reiff Patrick	Gu
Schindelholz Noel	Hä
Stutz Melanie	Gu
von Atzigen Sabina	Gu
Wüthrich Sarah	Hä
Wyss Melissa	Ka
Zaugg Julia	Ri

Klasse 3b

Angerstein Marvin	Hä
Baumgartner Marco	Ka
Becher Alexandra	Hä
Castellano Neomi	Hä
Christ Kim	Hä
Enderlin Stefan	Ka
Fritschi Colleen	Gu
Glaus Debora	Ri
Grossen Dennis	Hä
Haefely Karin	Hä
Lanz Shirin	Hä
Leuenberger Sven	Ri
Meier Nadia	Gu
Poyraz Ahmet	Hä
Rüegger-Uthaisar Phitchayatida	Hä
Ruf Joëlle	Ka
Weibel Stefan	Ri
Wyss Gabriel	Ka



3b Bezirksschule Högendorf

SEKUNDARSCHULE HÄGENDORF

1. Klasse

Bertolosi Jan	Hä
Böni Rebekka	Hä
Bosshardt Jay	Hä
Buck Jean-Pierre	Ri
Cerqueira Francisco	Hä
Engel Joel	Hä
Flückiger Fabjan	Ri
Furrer Dennis	Hä
Furrer Leonie	Hä
Hodel David	Hä
Hürlimann Tamara	Hä
Kiser Kevin	Hä
Lepaja Vjollca	Hä
Mehmedi Safete	Hä
Oeschger Jasmin	Hä
Reinhard Sophia	Ri
Reinold Kevin	Ri
Röhm Véronique	Hä
Rötheli Yannik	Hä
Sinani Lis	Hä
Stark Sebastian	Hä
Thomann Stephanie	Hä
Vrljic Matej	Hä
Walter Tim	Hä

2. Klasse

Choucair Nathalie	Ri
Flückiger Philipp	Ri
Gerny Fabian	Ri
Hodel Patricia	Hä
Kamber Nicole	Hä
Lenzin Nils	Hä
Maka Domenik	Hä
Müller Seline	Hä
Portmann Joel	Hä
Scheding Lars	Ri
Schürch Fabienne	Hä
Shahid Tahha	Hä
Stalder Pascal	Hä
von Arx Sven	Hä
Wüest Katja	Hä
Wyss Noel	Hä
Zingg Melanie	Hä

3. Klasse

Berger Dana	Hä
Borner Sina	Hä
Bosshard Brenda	Hä
Dolder Stéphanie	Hä
Herrmann Lukas	Hä
Imobersteg Joshua	Hä
Machado Joana	WbO
Marciello Patricia	Hä
Nadj Nevena	Hä
Pfister Jana	Ka
Scherer Michael	Hä
Schor Kim	Hä
Shala Mehdi	Hä
Stampfli Nadja	Ri
Studer Céline	Ka
Thoma Selim	Hä
Vögelin Alexandra	Hä
Zuber Milena	Hä



SEKUNDARSCHULE GUNZGEN

1. Klasse

Ardabayin Deniz	Ri
Baruzzo Flavia	Ka
Covarelli Valeria	Gu
Czajowska Klaudia	Gu
Etter Philipp	Ka
Fritschi Alexandra	Gu
Fu Martin	Ka
Furrer Mischa	Ka
Güryen Orkan	Gu
Hasani Blerim	Hä
Lienhard Silvan	Ka
Marbet Sina	Gu
Näf Kilian	Gu
Näf Miguel	Gu
Nick Thomas	Ka
Pereira Pinto João	Ka
Selmanaj Alban	Ka
Shala Hasan	Hä
Spori Stefanie	Gu
Stampfli Nina	Ri
Studer Fabienne	Hä
Taafel Luca	Ka
Tranchina Deborah	Ka
Wyser Noëlle	Ka

2. Klasse

Andrist Saskia	Ka
Bannwart Dennis	Gu
Bättig Fabian	Gu
Bitterli Aline	Ka
Brügger Nico	Gu
Büttiker Tamara	Gu
Christen Karl	Gu
Da Silva Wustmann Pamela	Gu
Fürst Elias	Gu
Iseli Céline	Gu
Iten Kim	Gu
Karlovsy Mike	Ka
Kofmel Larissa	Gu
Lack Lisa	Ka
Marbet Cyrill	Gu
Marbet Saskia	Gu
Nick Michael	Ka
Nikollprenkaj Mark	Ka
Studer Désirée	Gu
Wagner Sarah	Gu
Wyser Helen	Ka

3. Klasse

Aebi Jasmin	Hä
Antoniadis Alexandra	Ka
Bally Delphine	Gu
Baur Romina	Hä
Bütikofer Ramona	Hä
Coban Cem	Gu
Hasani Valdete	Hä
Hasenfratz Céline	Gu
Hofer Jennifer	Gu
Lachmuth Roman	Gu
Mangarelli Alessandra	Ka
Rexhaj Arianit	Ka
Studer David	Ka
Vanotti Tabitha	Gu
Zekiri Ardijana	Hä



OBERSCHULE HÄGENDORF

1. Klasse

Affolter Patrick	Hä
Fernandes Emanuelle	Hä
Gashi Arjete	Hä
Gasser Kaja-Lois	Gu
Hasani Driton	Hä
Haxhijaj Djellza	Ka
Iglesias Djellza	Gu
Kqira Anita	Hä
Lack Fabian	Hä
Nkoy Dany	Ka
Nuaj Patrik	Hä
Roos Jennifer	Hä
Schosnig Maurice	Ka
Sejdini Valbona	Hä
Weber Jessica	Hä
Zambrano Priscilla	Ka
Zuzak Marina	Ri

2. Klasse

Aebi Larissa	Hä
Alfarano Giada	Hä
Ayhan Mete	Ka
Bitterli Sina	Hä
Brunner Melanie	Hä
Capan Mihriban	Hä
Castellano Sergio	Hä
Fankhauser Ivo	Hä
Kamber Michael	Hä
Lässer Tamara	Ka
Pepic Semir	Hä
Ponzo Nicolo	Hä
Prautzsch Jennifer	Hä
Santos Michel	Ri
Schwizgebel Kevin	Ka
Wyss Jessica	Ka

3. Klasse

Bozat Senay	Hä
Dakaj Kosovare	Ka
Fiechter Aiman	Ka
Flückiger Ramon	Hä
Furrer Bettina	Hä
Göldner Dean	Ka
Keller Joël	Gu
Koenig Cassandra	Hä
Lack Desirée	Hä
Lenzin Nico	Ka
Müller Jasmin	Hä
Schöni Ramona	Gu
Sejdini Adelina	Hä
Sejdini Antigona	Hä
Siegenthaler Jens	Hä
Spasic Mihajlo	Gu



WERKKLASSE HÄGENDORF

Lüthi Tamara	Gu
Ponzo Serena	Hä
Hodel Roman	Hä
Michel Janine	Ri
Vogel Anna-Maria	Hä
Flury Michel	Gu
Hykasmoni Shqiprim	Ka
Plüss Pascal	Ri
Rufibach Marc	Gu
Schindelholz Pascal	Hä



40. JAHRESBERICHT

Seit dem 1. August 2010 leite ich die Musikschule des Schulkreises Untergäu. Vorausgegangen sind interessante Einführungswochen unter der Leitung meines Vorgängers, Georges Regner. Inzwischen habe ich Woche für Woche Neues und neue Persönlichkeiten kennengelernt.

Das Wort «Persönlichkeit» steht hier gleichermaßen für Lehrpersonen und Schüler. Die 32 köpfige Lehrerschaft unterscheidet sich in der Vielfalt ihres Faches; die Schülerschaft an den Instrumenten und den Musikstil den sie wählen. Dabei haben mittlerweile schon kleine Knipse erstaunlich klare Vorstellungen, welches Instrument sie lernen und welche Musik sie spielen wollen. Hier treffen kleine und grosse Persönlichkeiten aufeinander.

Schaffen es die älteren, die Absicht der viel jüngeren, ebenso ein Instrument spielen

zu können – gleich dem Velo fahren oder Schwimmen können, ist das vielleicht Wichtigste auf gutem Weg. Schaffen wir Musiklehrer es aber nicht, die auch diesbezüglich bereits angelegten Persönlichkeitsfelder zu erkennen bzw. in entwicklungsfördernde Bahnen zu lenken, ist schon viel kaputt gemacht, bevors überhaupt angefangen hat. An diesem Punkt haben wir bereits vergan-

genen August angesetzt mit dem Aufruf, die Spielfreude zu zeigen, zu fördern und auch zu verlangen. Anlässlich der traditionellen Konzerte im November, März und Juni dürfen wir diesbezüglich schon tolle Beispiele hören und sehen. In solchen Augenblicken ist es jeweils eindrücklich zu sehen, wie lohnenswert es doch ist, bereits junge Menschen als Persönlichkeiten wahrzunehmen.



Oft lassen sich dann (musikalische) Stärken herauskitzeln, die sonst unbemerkt verwelken würden.

In diesem Sinne geht mein erster Dank an meine Kolleginnen & Kollegen. Sie leisten hervorragende Arbeit mit den Kindern und den Jugendlichen. Sie fördern ihre Persönlichkeit, begleiten, lehren und unterstützen sie mit grossem Engagement.

Zum Zweiten möchte ich allen Mitgliedern des Fachausschusses für deren wohlwollende und fachmännische Unterstützung danken.

Meinen dritten Dank widme ich dem Vorstand der Kreisschule Untergäu, der Schulleitung und dem stets munteren Büroteam für die angenehme Zusammenarbeit.

Peter Bucher, Musikschulleiter



DIE MUSIKLEHRPERSONEN

Albrecht Martin	Riedholz	Ukulele / Kontrabass
Bader Katharina	Reinach	Gesang
Escher David	Olten	Schlagzeug
Genini Giulia	Basel	Altflöte / Blockflöte
Gloor Gerhard	Wisen	Oboe
Gratwohl Katharina	Winznau	Querflöte
Hahn Cornelia	Liestal	Violoncello
Haller Christa	Hägendorf	Akkordeon
Hamby Dell	Basel	Gitarre
Heim Viviane	Olten	Gitarre
Horisberger Werner	Olten	Gitarre
Kissling Alois	Rothrist	Blechbläser
Kohler Beat	Hägendorf	Blechbläser
Lehmann Norbert	Fulenbach	Schlagzeug
Leippert Ursula	Kappel	Grundkurs Hä/Ri
Lerch Christina	Kappel	Grundkurs Ka/Gu
Loretz Gabriel	Trimbach	Saxophon
Müller Andreas	Wangen b. Olten	Tambouren
Oehler Adrian	Zürich	Gitarre
Probst Daniel	Brügg	Klavier
Regner Georges	Olten	Gesang
Rizzo Stefania	Basel	Harfe
Rohrer Ernst	Günsberg	Akkordeon / Schzyzerörgeli
Schmid Philipp	Aarau	Schlagzeug
Ulrich Isabelle	Kappel	Querflöte
Wäfler Gerold	Winterthur	Violine
Weingart Ursula	Brügg	Klavier
Zysset Dieter	Niederbuchsiten	Klarinette / Saxophon

ORGANISATION

Präsident

Müller Pius Rickenbach

Fachausschuss

Vertretung der Gemeinden:

Hofer Ursula, Gunzgen
Trachsel Hans, Hägendorf
Pirovino Pasquale, Kappel
Benz Sonja, Rickenbach

Vertretung der Lehrpersonen

Horisberger Werner, Olten

Sekretariat

Müller Nelly, Oensingen

Musikschulleitung

Bucher Peter, Eschenbach LU

SCHÜLERSTATISTIK

Fach	Schülerzahl 09 / 10	Schülerzahl 10 / 11
Akkordeon	2	3
Altflöte	1	1
Sopranflöte	15	11
Cornet	10	11
E-Bass	2	1
E-Gitarre	14	8
ES-Horn	2	0
Euphonium	2	2
Gesang	11	8
Gitarre	67	66
Harfe	2	2
Klarinette	9	5
Klavier	41	36
Kontrabass	2	2
Oboe	1	1
Posaune	2	1
Querflöte	27	20
Saxophon	10	8
Schlagzeug	46	41
Schwyzerörgeli	4	2
Trommel	3	3
Trompete	13	12
Ukulele	20	19
Violine	10	8
Violoncello	9	9
Gesamt (ohne Ensembles)	325	280

Weiterer Unterricht wurde in den Ensembles von A. Kissling und G. Wäfler erteilt.

VERANSTALTUNGEN 2010 / 2011

Datum	Veranstaltung
18.08.2010	Eröffnungskonferenz
12.12.2010	Adventskonzert Violinklasse Gerold Wäfler
15.12.2010	Altersheim Tournee BrassQuintett Alois Kissling
21.12.2010	Adventskonzert Kirche Kappel
21.12.2010	Kleines Weihnachtsvorspiel Daniel Probst
24.12.2010	Weihnachts Kreistour mit Ensemble Alois Kissling
15.01.2011	SCHILF in Olten
14.03.2011	Musizierstunde Akkordeonklasse Ernst Rohrer
23.03.2011	Frühjahrskonzert
04.04.2011	Schlagzeugklassen Escher, Schmid, Lehmann
03.05.2011	Instrumentenvorführung in Gunzgen
15.05.2011	Eröffnung Konzert BB Kappel durch Bläserensemble Alois Kissling
19.05.2011	Konzert der Gitarrenklasse Werner Horisberger
31.05.2011	Konzert Querflötenklasse Katharina Gratwohl
03.06.2011	Schulreise Instrumentallehrpersonen
04.06.2011	Jahreskonzert Tambourenklasse Andreas Müller
15.06.2011	Schlusskonzert der Musikschule
01.07.2011	Vortragsübung Klar & Sax Klassen Dieter Zysset & Gabriel Loretz
03.07.2011	Schulfestumzug Tambouren

FERIENPLAN

	Letzter Schultag		Erster Schultag	
2011				
Sommerferien	Fr	08.07.2011	Di	16.08.2011
Herbstferien	Fr	30.09.2011	Mo	24.10.2011
Weihnachtsferien	Fr	23.12.2011	Mo	09.01.2012
2012				
Winterferien	Fr	03.02.2012	Mo	20.02.2012
Frühlingsferien	Do	05.04.2012	Mo	23.04.2012
Sommerferien	Fr	06.07.2012	Mo	13.08.2012
Herbstferien	Fr	28.09.2012	Mo	22.10.2012
Weihnachtsferien	Fr	21.12.2012	Mo	07.01.2013
2013				
Winterferien	Fr	01.02.2013	Mo	18.02.2013
Frühlingsferien	Fr	05.04.2013	Mo	22.04.2013
Sommerferien	Fr	05.07.2013	Mo	12.08.2013

Schulfreie Tage sind:

Schmutziger Donnerstag nachmittags, Fasnachtsdienstag nachmittags, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai nachmittags, Auffahrt, Freitag nach Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Freitag nach Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt (15.8.), Allerheiligen (1.11.), Barbaratag (4.12., nur Kappel)

Für Ferienverlängerung wird keine Dispensation gewährt!

SCHENKUNGEN

Buchhandlung Schreiber Olten	Gutscheine Vorlesewettbewerb
Raiffeisenbank Hägendorf	Bargeld Vorlesewettbewerb Preise Skirennen Geschenke «New Games»
Berner Kantonalbank Hägendorf	Geschenke «New Games»
Kantonspolizei Solothurn	Geschenke «New Games»
Spirig Egerkingen	Preise Skirennen
HEBA Sport Hägendorf	Preise Skirennen
Clientis Bank	Preise Skirennen
Oltner Tagblatt	Gratiszeitung im Skilager
Verein Tüfelsschluchtlauf Hägendorf	Spende in Klassenkasse SEK und WK T-Shirts und Mützen «New Games»
Bernhard Moser Stiftung	Literaturspenden

ADRESSE

Kreisschule Untergäu
Schulleitung Michel Tschanz
4614 Hägendorf
Tel. Nr. 062 216 20 52
e-Mail: schulleitung@ksuntergaeu.ch
www.ksuntergaeu.ch

IMPRESSUM

Konzept	Peter Annaheim, Dieter Lüscher
Redaktion	Peter Annaheim
Gestaltung	Cornelia Plüss, Dieter Lüscher
Druck	Impress Spiegel AG, media + print, Egerkingen, www.impress.ch

Herausgegeben von der Kreisschule Untergäu. Mit freundlicher Unterstützung der Impress Spiegel AG, media + print